

Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wirtschaftswunderliches

« — — und was unsere Familien betrifft, so ist die meinige schon länger neureich als die ihrige! »

HAPPY END

Der Heiratskandidat ist mit dem Ehevermittler bei der in Aussicht genommenen Braut zum sonntäglichen Mittagessen eingeladen und packt furchtbar ein, so daß ihm der Begleiter zuflüstert: «Nid sövel ässen u treiche, das macht e schlächten Ydruck!»

«Isch doch glych! I nime no ne bitz Brate; i wott se nämli nid!»

FL

Zwei ehemalige Schulfreundinnen unterhalten sich über eine dritte.

«Hast du gehört», fragt die eine, «daß die Anita steinreich geworden ist?»

«Was du nicht sagst!» wundert sich die andere. «Sie war doch nur Stenotypistin in einer Bank?»

«Stimmt», nickt die Freundin, «aber vor einem halben Jahr hat sie ihr «Chefchen» ins Trockene gebracht!»

TR

